

# Fa. MBLE - Neugablonzer Straße

## Was ist eigentlich eine Lohngurttfertigung?

Das NN-Interview mit Walter Eimannsberger

*Seit 1992 ist Walter Eimannsberger Chef der Firma MBLE in Neutraubling. Und seit dieser Zeit beliefert er Unternehmen in ganz Deutschland und über die Grenzen hinaus. NeutraublingNews hat mit ihm gesprochen und Interessantes über den Aufstieg des Spezialisten für Lohngurttfertigung erfahren.*

**Herr Eimannsberger, was genau machen Sie in Ihrer Firma?**

„Tja, um es ganz einfach auszudrücken: Wir sind die Feuerwehr für die Bestückung von elektronischen Bauteilen, die gurtet werden sollen.“

**Was bedeutet das genau, Bauteile zu gurten?**

„Im Prinzip kann man es mit einem Patronengurt eines Maschinengewehrs vergleichen. Gott sei dank für einen sinnvolleren Einsatz. Wir unterscheiden dabei zwischen Axial-, Radial- und SMD-Gurtung. Nun, bei der Montage von kleinen und kleinsten Teilen wie beispielsweise Halbleiter, Mikroprozessoren oder Sicherungen

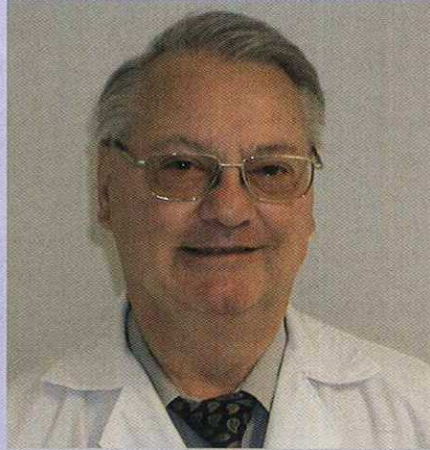


Gurttfertigung ist noch viel Handarbeit

war und ist die menschliche Komponente oft die fehleranfälligste. Um diesen Faktor zu verringern beziehungsweise zu eliminieren, produzieren wir Gurte, auf denen die jeweiligen Bauteile regelmäßig aufgereiht werden, damit sie von Automaten beim Hersteller installiert - im Fachjargon bestückt - werden können. Das bedeutet, es herrscht eine höhere Zuverlässigkeit und Geschwindigkeit.“

**Die von Ihnen angesprochenen Bauteile sind ja unterschiedlich groß und haben unterschiedliche Formen. Können Sie also alles gurten?**

„Was die Menge angeht, so stellen wir unser Know-How auch für Kleinserien bis hin zu Nullserien zur Verfügung. Da kann es schon einmal vorkommen, dass ein Taxi aus Hamburg nach Neutraubling fährt, nur um eine kleine Schachtel mit Transistoren gurten zu lassen. Was die Form der zu gurtenen Elemente betrifft, so



sprechen wir mit dem Auftraggeber. Dabei stellen wir fest, welche Methode am geeignetsten wäre. Zur Not entwickeln wir eine eigene Maschine für ein betreffendes Produkt.“

**Wie entstand Ihre Firma und die Geschäftsidee eigentlich?**

„Ich bin gelernter Maschinenbautechniker. Als während meiner Zeit bei der Firma MBL Leyerer KG das Unternehmen 1992 aufgeteilt wurde, übernahm ich den Namen MBL und fügte dem Logo das E hinzu. So ist noch der Ursprung in unserem Logo zu erkennen.“

**Wie groß ist Ihr Unternehmen mittlerweile?**

„Seit 2001 sind wir nun in der Neugablonzer Straße. Dabei sind wir kontinuierlich gewachsen. Im Augenblick sind 80 Angestellte bei mir beschäftigt.“

**Was sind die größten Schwierigkeiten bei der Lohngurttung, die Sie bewältigen müssen?**

„Der größte Feind bei unserer Tätigkeit ist die elektrostatische

Aufladung. Schon der kleinste elektrische Stromschlag kann einen Transistor oder einen Prozessor zerstören. Dazu reicht die körpereigene Spannung eines Menschen schon aus. Aus diesem Grund legen wir bei der Fertigung höchsten Wert auf die elektronische Sicherheit.“

**Wie sieht diese speziell aus?**

„Zuerst einmal tragen alle Mitarbeiter besondere Kittel. Darüber hinaus stehen an jedem Arbeitsplatz spezielle Stühle die den Strom in den Boden leiten. Schließlich ist Sicherheit eines der höchsten Güter. Und damit auch garantiert nichts passiert, trägt jeder Angestellte ein spezielles Erdungsband am Handgelenk und ein Erdungsband am Fuß, sobald er an seinem Arbeitsplatz sitzt.“

**Wo sehen Sie Ihr Unternehmen in Zukunft?**

„Im Augenblick sind wir eines von dreien im ganzen Bundesgebiet, die in dieser Branche tätig sind. Und so können wir guten Gewissens behaupten, eine sehr gute Position inne zu haben. Damit das in Zukunft so bleibt, gurten wir mittlerweile nicht nur elektronische Bauteile, sodass wir im Monat mittlerweile rund zehn Millionen Teile gurten.“

**Herr Eimannsberger, vielen Dank und weiterhin viel Erfolg.**



v. l. Hans Steinberger, Leiter Produktion, Walter Eimannsberger, Geschäftsführer